scheinen mir die recht kräftigen Unterflügel zu beweisen. *Heterosternus Rodriguezi* kam in größerer Anzahl nach dem elektrischen Licht geflogen, während man Passaliden und Phileuren immer nur vereinzelt außerhalb alter Baumstrünke findet. Hoffentlich gelingt es recht bald, die Biologie dieser interessanten Gruppe zu erforschen und damit auch eine Erklärung für ihren eigenartigen sexuellen Dimorphismus zu finden.

Neue exotische Arten der Gattung Aleochara Gravh.

von

Dr. **Max Bernhauer** in Stockerau.

Anläßlich der Bearbeitung der Staphyliniden-Gattung *Aleochara* Gravh. habe ich auch die exotischen Vertreter dieser Gattung, soweit mir zugänglich, in den Bereich meines Studiums einbezogen. Es sind mir hierbei einige Arten unter die Hände gekommen, welche von Fauvel zwar mit Artnamen benannt, aber von demselben nicht beschrieben worden sind.

Ich gebe im Nachfolgenden Beschreibungen dieser i. l. benannten Arten unter Beibehaltung der Fauvel'schen Benennungen.

1. Aleochara colorata Fvl. i. l. n. sp.

Durch die Färbung und die Punktirung des Halsschildes sehr ausgezeichnet.

Pechschwarz, die Flügeldecken braunroth, ein Fleck in den Hinterecken schwärzlich, das achte und fast das ganze siebente Dorsalsegment hell gelbroth, die Fühler braun, bei vollkommen ausgereiften Stücken an der Wurzel schwarz, bei unreiferen braunroth bis gelbroth, Kiefertaster braunroth bis röthlichgelb, Beine röthlichgelb. Bei nicht ganz entwickelten Stücken ist auch das Halsschild rothbraun durchscheinend.

Kopf glänzend, glatt, kräftig und weitläufig punktirt, Fühler kurz, gegen die Spitze sehr stark verdickt, das dritte Glied

etwas länger als das zweite, das vierte schwach, die folgenden sehr stark quer, fast dreimal so breit als lang, die vorletzten etwas weniger quer, das Endglied ziemlich kurz, kürzer als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild doppelt so breit als der Kopf, etwas schmäler als das Halsschild, um die Hälfte breiter als lang, oben ziemlich gewölbt, an den Seiten gerundet, nach vorne mehr verengt als nach rückwärts, die Vorderecken stark herabgebogen, Hinterecken breit gerundet, nicht angedeutet, auf der Oberseite glänzend glatt, mit kräftigen Punkten weitläufig besetzt und spärlich behaart.

Flügeldecken kürzer als das Halsschild, am Hinterrande innerhalb der äußeren Hinterwinkel nicht ausgebuchtet, fast etwas weniger kräftig, aber deutlich rauh und ziemlich dicht punktirt. Hinterleib nach rückwärts deutlich verengt, am Grunde der drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente quer eingedrückt, überall weitläufig und ziemlich kräftig, hinten etwas stärker punktirt. Länge 3,5—5,5 mm.

Beim ♂ ist das achte Dorsalsegment sanft ausgebuchtet und deutlich dicht gezähnt.

Gaboon, westliches Afrika, gesammelt von Mocquérys.

2. **Aleochara fortepunctata** Fauv. i. l. n. sp.

Ganz vom Aussehen der *Aleochara lata* Gravh., aber durch die grobe, weitläufige Punktirung des Halsschildes leicht zu unterscheiden. In der Punktirung des Halsschildes wird die Art der *colorata* ähnlich, unterscheidet sich aber von dieser außer der Färbung durch noch stärkere Punktirung des Halsschildes und deutlich dichtere Punktirung des Hinterleibes.

Einfarbig tiefschwarz glänzend, die Mundtheile und die Beine pechbraun, die Knie und Tarsen sowie meistens die Vorderschenkel röthlich.

Kopf schmäler als das halbe Halsschild, glänzend glatt, grob und weitläufig punktirt. Fühler fast ganz so wie bei *colorata*, doch scheint das dritte Glied etwas länger zu sein.

Halsschild wenig schmäler als die Flügeldecken, stark quer, mehr als um die Hälfte breiter als lang, mäßig gewölbt, nach vorne stärker als nach hinten verengt, sehr grob und sehr weitläufig punktirt, spärlich behaart. Flügeldecken etwas kürzer als das Halsschild, am Hinterrande vor dem Hinterwinkel nicht ausgerandet, etwas irisirend, weniger kräftig als das Halsschild, mäßig dicht punktirt und mäßig dicht schwärzlich pubescent. Hinterleib nach rückwärts deutlich verengt, an der Basis der drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente quer eingedrückt, vorne fein und ziemlich weitläufig, hinten viel kräftiger und dichter punktirt. Länge 6 mm.

Beim ♂ ist das achte Dorsalsegment bogenförmig ausgeschnitten, der Rand in der Mitte glatt, jederseits der Mitte befinden sich drei bis fünf kräftige, weitläufig stehende, scharfspitzige Zähnchen.

Vom selben Fundorte wie *colorata* (Libreville).

3. **Aleochara funesta** Fauv. i. l. n. sp.

Unter den Arten des Subgenus *Aleochara* s. str. durch das sehr breite Halsschild und die dichte Punktirung des Hinterleibes sehr ausgezeichnet, auch durch die Färbung leicht kenntlich.

Tiefschwarz, mäßig glänzend, die Beine röthlichgelb, die Vorderhüften, die Taster und die zwei ersten Fühlerglieder blaßgelb, das dritte Fühlerglied braunroth, die folgenden schwarzbraun. Kopf ziemlich breit, fast breiter als das halbe Halsschild, stark glänzend, längs der Mittellinie fast unpunktirt, zu beiden Seiten derselben sehr grob und ziemlich dicht punktirt. Fühler schwächer als bei den vorigen Arten. das dritte Glied kürzer als das zweite, das vierte schwach, die folgenden stärker quer, die vorletzten nicht viel mehr als um die Hälfte breiter als lang, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild sehr stark quer, doppelt so breit als lang, kaum schmäler als die Flügeldecken, sanft gewölbt, an den Seiten gerundet, nach vorne stark verengt, die Hinterwinkel ver-

rundet, mäßig stark und ziemlich dicht punktirt, mäßig glänzend. Flügeldecken kürzer als das Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Hinterwinkel nicht ausgebuchtet, ebenso stark wie das Halsschild, aber viel dichter punktirt. Hinterleib nach rückwärts nur wenig verengt, an der Basis des dritten bis fünften (ersten bis dritten vollkommen freiliegenden) Dorsalsegmentes deutlich quer eingedrückt, kräftig und dicht, hinten weitläufiger punktirt. Länge 5—5,5 mm.

Nur zwei Stücke in der Eppelsheim'schen Sammlung aus Gaboon.

4. **Aleochara opacula** Fauv. i. l. n. sp.

In die *Baryodma*-Gruppe gehörig, von *intricata* Mannh. durch die Färbung und schlankere Fühler hinlänglich verschieden.

Pechschwarz, wenig glänzend, die Flügeldecken gelblichbraun, die Seiten des Halsschildes hinten bräunlich, die Hinterränder der Abdominalsegmente röthlich, die Hinterleibsspitze, die Wurzel der rostbraunen Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb.

Kopf halb so breit als das Halsschild, mäßig stark und dicht punktirt, dicht gelblich behaart, wenig glänzend. Die Fühler schlank, gegen die Spitze wenig verdickt, das dritte Fühlerglied etwas länger als das zweite, die folgenden nicht, die vorletzten nur sehr schwach quer, das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen, sanft zugespitzt. Die Kiefertaster lang und schlank, ihr drittes Glied langgestreckt, gegen die Spitze kaum verdickt, das vierte sehr schmal stiftförmig. Halsschild quer, fast um die Hälfte breiter als lang, deutlich, aber nur wenig schmäler als die Flügeldecken, sanft gewölbt, vorne gerade abgestutzt, am Hinterrande sanft bogig nach hinten gezogen, an den Seiten gerundet, nach vorne etwas mehr als nach rückwärts verengt, oben überall fein und sehr dicht punktirt und sehr dicht gelblich pubescent, daher nur wenig glänzend. Flügeldecken deutlich kürzer als das Halsschild, am Hinterrande innerhalb der Außenwinkel nicht ausgeschweift,

ebenso dicht, aber stärker als das Halsschild, deutlich rauh punktirt und dicht pubescent. Hinterleib nach rückwärts verengt, mäßig fein, vorne sehr dicht, hinten viel weitläufiger punktirt, glänzender als der Vorderkörper. Länge 4,5 mm.

Beim ♂ ist das achte Dorsalsegment stumpfwinklig ausgeschnitten.

Die mir vorliegenden Stücke stammen aus dem Gebiete des Amazonenstromes in Südamerika.

5. **Aleochara angusticollis** Fvl. i. l. n. sp.

Ebenfalls in die *Baryodma*-Gruppe gehörig, durch das in dieser Gruppe verhältnißmäßig schmälere Halsschild sehr ausgezeichnet.

Pechschwarz, wenig glänzend, die äußerste Hinterleibsspitze schwach röthlich, die zwei ersten Fühlerglieder und die Taster gelbroth, die Beine bräunlichroth, die Schenkel und bisweilen auch die Schienen dunkler.

Kopf beiläufig um ein Drittel schmäler als das Halsschild, ziemlich fein und mäßig dicht, in der Mitte der Scheibe fast unpunktirt, fein gelblich behaart. Fühler ziemlich schlank, gegen die Spitze deutlich verdickt, das dritte Glied kaum länger als das zweite, das vierte schwach quer, die folgenden an Breite allmählich zunehmend, die vorletzten quer, etwa um die Hälfte breiter als lang, das Endglied etwas länger als die zwei vorhergehenden Glieder zusammengenommen. Halsschild quer, etwas weniger als um die Hälfte breiter als lang, flach gewölbt, hinten sanft bogig vorgezogen, an den Seiten ziemlich gleichmäßig gerundet, nach vorne nur wenig mehr als nach rückwärts verengt, ziemlich fein und ziemlich dicht, schwach rauhrunzelig punktirt und sehr fein und mäßig dicht gelblich behaart. Flügeldecken nicht kürzer als das Halsschild, bisweilen bräunlich, am Hinterrande, innerhalb der äußeren Hinterwinkel nicht ausgerandet, stärker und viel dichter als das Halsschild, von gewisser Seite aus deutlich rauhrunzelig punktirt. Hinterleib nach rückwärts

ziemlich geradlinig verengt, an der Basis der drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente quer eingedrückt, vorne ebenso stark als die Flügeldecken und sehr dicht, hinten weitläufiger und kräftiger, überall etwas ineinanderfließend punktirt. Länge 3 mm.

Beim ♂ ist das achte Dorsalsegment hinten flach bogig ausgerandet, am Hinterrande deutlich gezähnelt.

Von Mocquérys bei Libreville, Gaboon in Westafrika, aufgefunden.

6. **Aleochara speculicollis** n. sp.

In die *Polychara*-Gruppe gehörig, durch die etwas an *Aleochara maculata* Bris. erinnernde Punktirung des Hinterleibes und das stark glänzende, spiegelglatte, äußerst fein und spärlich punktirte, deutlich broneeschimmernde Halsschild sehr ausgezeichnet.

Glänzend, schwarz, Kopf und Halsschild mit schwachem aber deutlichem Bronceschimmer, Flügeldecken dunkel carminroth, einfarbig, die Hinterränder der Bauchringe röthlich, die Wurzel der schwarzen Fühler wenig heller, Taster und Beine pechroth, die Schenkel etwas dunkler.

Kopf halb so breit als das Halsschild, sehr stark glänzend, spiegelglatt, äußerst fein und sehr spärlich punktirt, Augen wenig vorragend. Fühler mäßig kurz, ihr drittes Glied nur wenig länger als das zweite, das vierte schwach, die folgenden stärker quer. Halsschild wenig schmäler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, ziemlich gewölbt, an den Seiten sehr wenig gerundet, von hinten fast geradlinig nach vorne verengt, nach hinten ziemlich stark vorgezogen, sehr stark glänzend, spiegelglatt, mit äußerst feinen zerstreuten Pünktchen sehr spärlich besetzt, sehr spärlich behaart. Flügeldecken fast länger als das Halsschild, am Hinterrande innerhalb der äußeren Hinterwinkel deutlich ausgeschweift, ziemlich kräftig und mäßig dicht, einfach eingestochen punktirt. Hinterleib nach rückwärts nicht verengt, am Grunde der drei ersten freiliegenden Dorsalsegmente

quer eingedrückt, ziemlich kräftig, innerhalb der Querfurchen dicht, sonst weitläufig punktirt, in der Mitte der Dorsalsegmente stellenweise ganz unpunktirt, glänzend glatt, spärlich behaart. Länge 5 mm.

Beim ♂ ist die Platte des achten Dorsalsegmentes hinten sanft gerundet ausgeschnitten und äußerst fein crenulirt.

Ein einziges von Staudinger und Bang-Haas erhaltenes ♂ von Texas in Nordamerika.

7. **Aleochara gracilicornis** Fvl. i. l. n. sp.

In der Färbung und Fühlerbildung der *Aleochara tenuicornis* Kr. sehr ähnlich, von kürzerer Gestalt, mit nicht geradlinig verengtem Hinterleib, durch viel glänzenderen Vorderkörper und namentlich die viel feinere und viel weitläufigere Punktirung des Halsschildes leicht zu unterscheiden.

Schwarz, glänzend, Flügeldecken lebhaft gelbroth mit schwärzlichen Seiten, die Hinterränder der Abdominalsegmente röthlich, die Spitze des Hinterleibes, die Wurzel der schwarzbraunen Fühler, die Taster und Beine röthlichgelb.

Kopf schmal, halb so breit als das Halsschild, stark glänzend, mäßig fein und sehr weitläufig punktirt, Fühler schlank und lang, das dritte Glied dem zweiten an Länge ziemlich gleich, die folgenden nicht, die vorletzten nur sehr schwach quer. Das Endglied so lang als die zwei vorhergehenden zusammengenommen. Halsschild etwas schmäler als die Flügeldecken, um die Hälfte breiter als lang, von *Al. tenuicornis* Kr. in der Gestalt kaum verschieden, aber nur sehr fein und ziemlich weitläufig punktirt, fein und wenig dicht behaart, stark glänzend. Flügeldecken so lang als das Halsschild, am Hinterrande innerhalb der äußeren Hinterecken nicht ausgebuchtet, viel stärker und dichter, aber weniger kräftig und weniger dicht als bei *tenuicornis* Kr. punktirt. Hinterleib nach rückwärts etwas verengt, stark glänzend, ziemlich kräftig und weitläufig, vorne etwas dichter punktirt. Länge 3,5—4 mm.

Die mir vorliegenden Stücke stammen aus Nord-Amerika (Massachusetts).

8. **Aleochara trisulcata** Weise.

Diese Art weicht von allen mir bekannten Arten durch das nach hinten eingezogene, fast herzförmige Halsschild und die kräftige Mittelfurche des Halsschildes ab, besitzt außerdem kurze, kräftige Beine.

Ich habe die Mundtheile dieser Art untersucht und die Zugehörigkeit zum Genus *Aleochara* bestätigt gefunden.

Mit Rücksicht auf die obigen, sehr auffallenden Merkmale begründe ich für diese Art die neue Untergattung: **Triochara.**

Sechs neue Geometriden-Formen

von Pfarrer **A. Fuchs** in Bornich.

(*Acidalia deversaria* H.-S. ab. *laureata*. — *Gnophos caelebaria* H.-S. var. *senilaria* et var. *jugicolaria*. — *Lythria purpuraria* L. ab. *abstinentaria*. — *Cidaria quadrifasciaria* L. var. *contrastaria*. — *Eupithecia satyrata* Hb. ab. *Strandi*).

1. **Acidalia deversaria** H.-S.

(Herrich-Schäffer, System. Bearb. III. 2. Abth. Tab. 50. Fig. 305—308.)

ab. **laureata** (cf. H.-S. l. c. Tab. 51. Fig. 314). Die Wellenlinie wurzelwärts schwarzgrau angelegt, auf den Hinterflügeln oft beiderseits.

Von gewöhnlichen *Deversaria* durch die schwarzgraue Beschattung der Wellenlinie verschieden, wodurch diese selbst mit ihren Zacken viel schärfer hervortritt. Auf den Vorderflügeln ist die Beschattung wurzelwärts am stärksten, saumwärts schwächer, auf den Hinterflügeln tritt sie zuweilen beiderseits in gleicher Stärke auf.